



Unsere Vision ist es, dass alle Menschen ihr eigenes Heim haben
und Teil der Gemeinschaft sind

Drei Monate vinzentinische Solidarität gegen COVID-19

VinzentinerInnen auf der ganzen Welt haben sich den Herausforderungen von COVID-19 gestellt. Von den Suppenküchen in Peru über das Verhindern einer Ausbreitung des Virus in den philippinischen Slums bis hin zur finanziellen und geistlichen Unterstützung von Flüchtlingen in Ruanda – die VinzentinerInnen haben in dieser schwierigen Zeit den Ruf der Armen vernommen.

Auch wenn COVID-19 für die VinzentinerInnen sowie für unsere Projekte und Dienste in aller Welt eine massive Herausforderung darstellt, ist dies letztlich nichts Neues. [Wie Pater Bob Maloney CM uns erinnerte](#), musste auch Vinzenz von Paul selbst die Pandemien seines Zeitalters bekämpfen, und er hat uns gelehrt, dass wir unabhängig von den Geschehnissen die Armen niemals im Stich lassen dürfen, sondern dass wir in einer solchen Zeit alle angemessenen Vorsichtsmaßnahmen ergreifen müssen, um unsere Gesundheit zu schützen, während wir uns um die Armen kümmern.

Die Famvin Homeless Alliance konnte nicht tatenlos zusehen, [und daher wurde die 13-Häuser-Kampagne](#) um eine vinzentinische Antwort auf die Pandemie erweitert. Dank der Zusammenarbeit der verschiedenen Zweige der vinzentinischen Familie konnte die Kampagne beinahe 5.000 Menschen ein Zuhause bieten. Uns war bewusst, dass die

ohnehin schon erhebliche Obdachlosigkeit durch COVID-19 und die entsprechenden Eindämmungsmaßnahmen nur noch schlimmer werden würde.

Wir haben einen Hilferuf gestartet und konnten in den ersten Wochen mehr als [70.000 Dollar sammeln](#), aber wir benötigen weitaus mehr, um alle Projekte unterstützen zu können! Unser Aufruf bezieht sich auf vinzentinische Initiativen in Angola, Bolivien, Ecuador, Äthiopien, Ghana, Guatemala, Peru (2 Projekte), Rumänien, Ruanda, Tansania, der Dominikanischen Republik, im Libanon, auf Madagaskar, auf den Philippinen, und in der Ukraine.

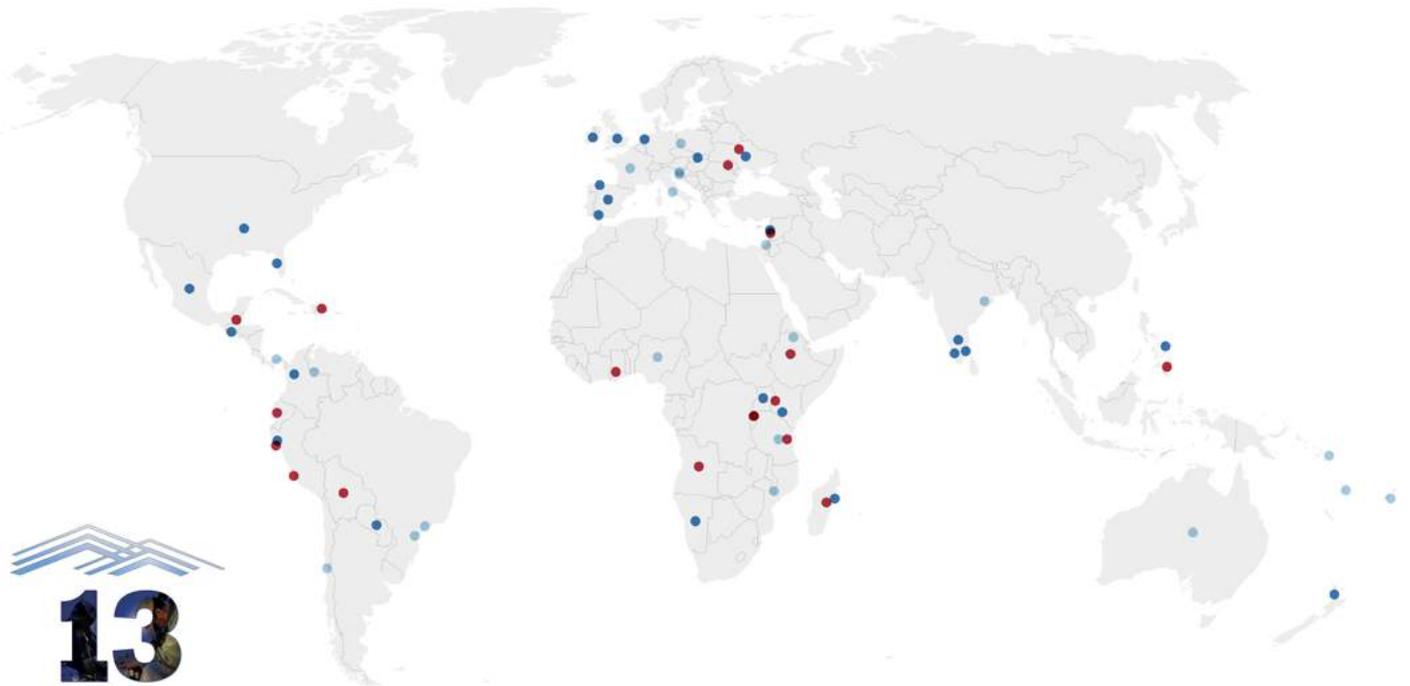
VinzentinerInnen haben Obdachlose, schutzbedürftige Gruppen und die vor Ort Engagierten mit Lebensmitteln sowie finanzieller und geistlicher Unterstützung versorgt. An diesen Initiativen waren verschiedene Zweige der vinzentinischen Familie beteiligt, die häufig unter schwierigsten Bedingungen arbeiten. Einige Projekte waren bereits Teil der 13-Häuser-Kampagne, [so zum Beispiel die Lazaristen im Libanon](#) oder „Color Esperanza“ in Peru, die venezolanische Flüchtlinge aufnahmen. Andere schlossen sich aufgrund des Hilferufs an, wie zum Beispiel die Vinzentinisch-Marianische Jugend in der Dominikanischen Republik oder MISEVI in Angola und Bolivien.

Wir haben die Geschichten jener erzählt, die dank dieses Engagements Hilfe erfahren haben. Etwa [Véronique, 91](#), die im Mahama-Flüchtlingslager in Ruanda lebt und während des Lockdowns vom örtlichen Kaplan, Pater Henri Matsinga CM (einem freiwilligen Botschafter der FHA) geistlich und wirtschaftlich unterstützt wurde.

Oder [Ihor, der kurz vor dem Lockdown innerhalb der Ukraine](#) umgezogen war und nicht rechtzeitig eine neue Arbeit finden konnte. [Depaul Ukraine](#) half ihm dabei, eine Anstellung und eine Unterkunft zu finden. Nun möchte er eine Wohnung

mieten, um seine Familie nach der Quarantäne wieder zu vereinen.

In den nächsten Wochen und Monaten könnte mit dem Abschwellen der ersten COVID-19-Welle die Zahl der Obdachlosen auf der ganzen Welt explodieren. Allein in den Vereinigten Staaten prognostiziert eine Studie aufgrund der wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns sowie der fehlenden sozialen Absicherung für das nächste Jahr einen Anstieg von mehr als 45 %. Dadurch werden die Bemühungen sowie die Zusammenarbeit der VinzenterInnen wichtiger denn je.




13
HOUSES | MAISONS | CASAS

13-Häuser-Projekte: COVID-19-Hilfe bereitstellend (rot); laufende (dunkelblau) oder geplante (hellblau)



Auch das FHA-Team und die Kommission wurden von COVID-19 zu Anpassungen gezwungen, sodass die letzte Versammlung erstmalig seit der Gründung der Allianz im Jahr 2017 virtuell stattfand. Bei der Versammlung konnten wir zudem das neueste Kommissionsmitglied P. Manny Ginete CM von den Philippinen sowie Ella Siney, die sich dem Team in London anschloss, willkommen heißen.

FHA-Konferenz über Flüchtlinge und Menschenhandel

Die FHA-Konferenz 2020 zum Thema „Flüchtlinge und Menschenhandel“ soll noch in diesem Jahr in Sevilla stattfinden, sofern uns COVID-19 nicht zu einer Verschiebung auf das Frühjahr 2021 zwingt. Im Rahmen der Bemühungen der FHA, die vinzentinische Familie global bei ihrer Arbeit gegen Obdachlosigkeit zu unterstützen, möchte die Konferenz Einblicke in die vinzentinische Antwort auf die Obdachlosigkeit bieten, die Flüchtlinge, Opfer von Menschenhandel und Asylsuchende erleiden.

Auch in Sevilla, dem Veranstaltungsort der Konferenz, gibt es ein 13-Häuser-Projekt, die [„Vinzentinische Seele“](#). Sie bietet mehr als 50 Flüchtlingen oder Migrantinnen ein Zuhause, mitunter in Begleitung ihrer Kinder. Ziel ist es, diese Frauen aus den organisierten Netzwerken des Menschenhandels zu befreien und zu schützen. Neben der Bereitstellung von Unterkünften und weiterer materieller Hilfe geht es bei dem Projekt auch darum, ein Selbstwertgefühl zu vermitteln sowie rechtliche Sicherheit und geistliche Anleitung zu finden. Die Frauen erhalten eine Ausbildung, die ihnen dabei helfen soll, sich in ihrer neuen Heimat sowie mit der spanischen Lebensweise zurechtzufinden.

Flore [floh von der Elfenbeinküste nach Spanien](#), nachdem sie jahrelang unter sexuellem, körperlichem und emotionalem Missbrauch durch ihren Mann gelitten hatte. In Spanien angekommen, kam Flore zur vinzentinischen Familie und zur Flüchtlingsunterkunft. Hier fand sie nicht nur eine Bleibe, sondern auch die Möglichkeit, neue Fertigkeiten zu erlernen, eine Beschäftigung zu finden, eine sichere und geschützte Existenz zu führen, sondern auch – und möglicherweise am wichtigsten – eine liebevolle Umgebung.

Diese Obdachlosenunterkunft macht unmissverständlich deutlich, dass sämtliche Definitionen von Obdachlosigkeit auch Flüchtlinge berücksichtigen müssen.

In Matthäus 25 sagt Jesus, dass die zu seiner Rechten das Reich Gottes erben werden, da sie ihn aufnahmen, als er ein Fremder war. Verwirrt fragen die Gerechten Jesus, wann sie ihn als einen Fremden willkommen geheißen hätten. Jesus antwortet: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“. Hier weist Matthäus darauf hin, dass wir Christen Christus in all jenen erkennen sollen, die uns begeben.

Nun argumentieren Theologen, dass es sich bei „Fremder“ und „Nächster“ im Neuen Testament letztlich um Synonyme, handelt, die in den Evangelien austauschbar verwendet werden. Daher bezieht sich die goldene Regel „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ nicht nur auf Menschen, die wir kennen, oder die aus demselben Land stammen – also auf unsere „Nachbarn“ im herkömmlichen Sinn – sondern auch auf Menschen, die wir nicht kennen, und die aus einem Ort, einer anderen Stadt, einem anderen Land oder einer anderen Kultur stammen.

Vinzenz selbst hat dies betont. Während der Kriege in Lothringen setzte er sich für die Unterbringung Tausender Vertriebener ein. Einer von Vinzenz' Assistenten, Bruder Mathieu Regnard, querte regelmäßig die feindlichen Linien, um den Menschen in den Kriegsgebieten Hilfgelder von Vinzenz zu überbringen. Auf der Rückreise brachte er häufig Menschen mit, die er unter fürchterlichen Bedingungen vorgefunden hatte. Er und Vinzenz versorgten sie mit Nahrung und einer Bleibe.

Wenn wir uns das Werk Vinzenz' vor vier Jahrhunderten in Erinnerung rufen, drängt sich der Vergleich mit dem [Werk der vinzentinischen Familie](#) in unseren Tagen sowie mit den Erlebnissen von Flore auf. Es wird in dem Maße deutlich, dass sein Vermächtnis sowohl in der Praxis – durch unsere Arbeit – als auch in Gedanken – auf der diesjährigen Konferenz – fortgeführt wird

Erste UN-Resolution zur Obdachlosigkeit

Anfang Februar, noch bevor COVID-19 die Welt zum Stillstand brachte, verabschiedeten die Vereinten Nationen nach der ersten Debatte zu diesem Thema seit einer Generation ihre [erste Resolution mit einer Definition von Obdachlosigkeit](#). Die Resolution bezieht alle entscheidenden [Kategorien der Obdachlosigkeit mit ein, die unser Partner](#), das Institute of Global Homelessness, aufgestellt hat. Die Vereinten Nationen arbeiten trotz der Pandemie weiter, und es wird davon ausgegangen, dass der Wirtschafts- und Sozialrat die Resolution in Kürze verabschiedet wird, um sie anschließend im Lauf des Jahres in die Generalversammlung einzubringen.

Die Resolution enthält eine formelle schriftliche Aufforderung an die Mitgliedstaaten, die Messung und Datenerfassung im Zusammenhang mit der Obdachlosigkeit zu harmonisieren. Die Resolution stärkt die Rolle der UN-Statistikkommission und betont „die Notwendigkeit, konzertierte Anstrengungen zu unternehmen, um obdachlose Menschen zu identifizieren“.

Die Resolution wurde zum Ende der 58. Sitzung der Kommission für soziale Entwicklung angenommen und legt den Schwerpunkt

des Kampfs gegen die Obdachlosigkeit auf erschwinglichen Wohnraum und soziale Absicherung. Die vinzentinische Fürsprache hat entscheidend dazu beigetragen, das Thema Obdachlosigkeit auf die Agenda der UN zu setzen. Dank der Bemühungen der [NGO Working Group to End Homelessness](#) wurde die Obdachlosigkeit zum vordringlichen Thema der 58. Sitzung. Die von der vinzentinischen Familie ins Leben gerufene Arbeitsgruppe führt Organisationen aus aller Welt zusammen. Bislang wurde die Gruppe von Pater Memo Campuzano CM koordiniert.

Die FHA und unsere Partner [Depaul International](#) und das IGH, die zudem Mitglieder der NGO Working Group sind, haben die Kampagne [„Make us count“](#) ins Leben gerufen, um den Stimmen von obdachlosen Menschen aus aller Welt vor den Vereinten Nationen Gehör zu verschaffen.

Langfristig arbeiten wir darauf hin, dass die Obdachlosigkeit als Indikator in die für 2030 geplanten nachhaltigen Entwicklungsziele aufgenommen wird

Die vinzentinische Familie steht nicht still



Die FHA-Teammitglieder Natalie Monteza und Yasmine Cajuste (links) mit Begleitung bei Papst Franziskus.

Vom 8. bis 12. Januar 2020 versammelten sich mehr als 200 Führungskräfte von 91 Zweigen der vinzentinischen Familie in Rom (Italien), um über die aktuelle Zusammenarbeit sowie über die Zukunft des vinzentinischen Charismas nachzudenken.

Dieses Ereignis war in vielerlei Hinsicht einzigartig. Es handelte sich um das erste internationale Treffen von Führungspersonlichkeiten der vinzentinischen Familie, das die 150 Generaloberen und die Präsidenten der vinzentinischen Zweige aus aller Welt zusammenführte. Für einige war es die erste Gelegenheit, die weltumspannende vinzentinische Familie besser zu verstehen und die vielfältigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Für alle ergab sich die ganz besondere Chance, sich mit anderen über die gemeinsamen Hoffnungen und Herausforderungen auszutauschen, auch in Bezug auf unsere Berufung, unser Charisma und unsere Kommunikation. Dieses Ereignis wurde durch die Arbeit des [Vincentian Family Office](#) (VFO) ermöglicht, das in den letzten Jahren die verschiedenen Zweige angesprochen und besucht hat, um ein besseres Bild unserer vielfältigen Erscheinungsformen in aller Welt zu vermitteln.

Die Famvin Homeless Alliance empfindet es als Segen, diesem historischen Ereignis der vinzentinischen Familie beigewohnt zu haben. Mark McGreevy, FHA-Koordinator, und Schwester Carol Keehan DC, Kommissionsmitglied, stellten die Arbeit der Allianz und [die 13-Häuser-Kampagne](#) vor. Mark McGreevy sagte: „Es war fantastisch, an dieser historischen Zusammenkunft der LeiterInnen aller Zweige der vinzentinischen Familie teilzunehmen. Der vinzentinische Geist ist lebendig, und ich bin von einer engen zukünftigen Zusammenarbeit überzeugt“. Die FHA-Teammitglieder Yasmine Cajuste, Koordinatorin für Projektentwicklung, und Natalie Monteza, Koordinatorin der 13-Häuser-Kampagne, nahmen ebenfalls an diesem historischen Treffen teil. Auf diese Weise konnten sie einige vielversprechende 13-Häuser-Projekte in aller Welt anstoßen.

Wir freuen uns auf die Früchte dieser Zusammenkunft und hoffen, dass die vinzentinische Familie in ihrem fünften Jahrhundert die Kühnheit, die prophetische Inspiration und den Sinn für Zusammenarbeit ihrer Gründer zum Ausdruck bringen wird, um die Zeichen der Zeit anzugehen

 vfhomelessalliance.org

 fha.info@famvin.org

 [@vfhomelessalliance](https://www.facebook.com/vfhomelessalliance)

 [@famvinalliance](https://www.instagram.com/famvinalliance)

 [@famvinalliance](https://twitter.com/famvinalliance)

 [famvin-homeless-alliance](https://www.linkedin.com/company/famvin-homeless-alliance)